



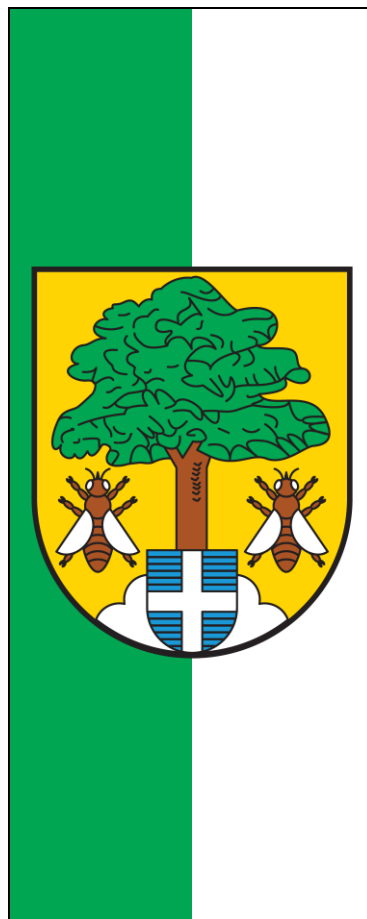
Stadt Wörth am Rhein



Ortsbezirk Büchelberg

2012

“Unser Dorf hat Zukunft”



www.büchelberg.de

„Unser Dorf hat Zukunft 2012“

Erläuterungsbericht

1. Allgemeine Strukturdaten

Verwaltung

Seit 10.06.1979 ist Büchelberg ein Ortsbezirk der Stadt Wörth am Rhein. Die Belange von Büchelberg werden durch den Ortsvorsteher und den Ortsbeirat bei der Stadt vertreten. Jeden Freitag wird im Rathaus in Büchelberg eine Bürgersprechstunde von 19.00 – 19.30 Uhr und nach Absprache abgehalten.

Lage und Fläche

Büchelberg liegt auf einer Rodungsinsel im Bienwald. Er ist der einzige Ort inmitten der größten zusammenhängenden Waldfläche der Oberrheinebene. Die Feldgemarkung mit einer Größe von ca. 345 ha ist ein letztes Relikt einer extensiv genutzten, intakten Kulturlandschaft. Das Gebiet ist außerordentlich vielfältig und kleinteilig strukturiert und weist einen weit überdurchschnittlichen Artenreichtum auf. Die Gemarkungsfläche von Büchelberg beträgt zusammen mit dem Bienwald ca. 10.000 ha.

Einwohnerzahl

Die Einwohnerzahl des Ortsbezirks Büchelberg liegt über die Jahre konstant um die 900 Einwohner.

Erwerbstätigkeit der Bevölkerung

Viele Erwerbstätige aus Büchelberg arbeiten im LKW-Werk der Firma Daimler in Wörth a. Rh. oder in den Industriebetrieben von Karlsruhe.

Wirtschaftsstruktur

In Büchelberg selbst gibt es nur wenige Arbeitsplätze. Diese Arbeitsplätze sind vor allem in Handwerksbetrieben zu finden.

Versorgungseinrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs:

- 1 Bäckerei
- 1 Gasthaus „Zur Traube“
- 1 Blumengeschäft „Blümchen“

Ortsansässige Handwerksbetriebe:

- 1 Schreinerei, Fensterbau, Glaserei
- 1 Sanitär- und Heizungsbetrieb

Ortsansässige Firmen:

- Heizöl Transport
- RP Persona & RB Gastro Consult
- Nail's & Wellness Studio

Ver- und Entsorgungseinrichtungen:

Büchelberg ist seit 01.01.2000 Mitglied im Wasserzweckverband Bienwald und bekommt sein Trinkwasser über eine Fernwasserversorgungsleitung von Schaidt. Die Abwasserreinigung erfolgt in der eigenen Kläranlage.

Gemeinschaftsanlagen

- Rat-/ Bürgerhaus
- Mehrzweckhalle
- Kath. Kindergarten
- Grundschule
- Friedhof mit Leichenhalle
- Kath. Kirche
- Feuerwehrgerätehaus
- 2 Fußballplätze
- 1 Grillhütte
- 3 Kinderspielplätze
- Laurentiushof mit Bücherei

Kindergarten

Mit der Übernahme der Gebäude des Kindergartens und des Schwesternhauses durch die Stadt Wörth lassen sich hier notwendige Maßnahmen besser bewältigen. Die Trägerschaft des Kindergartens ist bei der Kirchengemeinde. Durch den erfolgten Umbau 2008 ist unser Kindergarten für die Zukunft gut gerüstet. Die gesetzlichen Vorgaben damit zweijährige Kinder aufgenommen werden können, sind erfüllt. Ebenso können Kinder zur Hausaufgabenbetreuung aufgenommen werden.

Grundschule

Die Grundschule ist für Büchelberg eine wichtige Einrichtung. In zwei kombinierten Klassen (1./2. und 2./3. Klasse) werden unsere Grundschüler unterrichtet.

Spielplätze

Der Spielplatz am Sportgelände wurde 2008 saniert und Spielgeräte ausgetauscht. Ein Stelzenhaus mit Klettermöglichkeiten für 5 bis 12-Jährige wurde aufgestellt. Der Märchenkaufaden ist für 2 bis 6-jährige Kinder. Die Spielgeräte sind aus nicht imprägniertem Robinienholz. Diese Geräte sind lediglich mit einer ungiftigen, farbigen Kräuterlasur behandelt.

Feuerwehrhaus

Das Feuerwehrhaus wurde 2010 umgebaut. Die Räumlichkeiten können nun von weiblichen und männlichen Feuerwehrleuten benutzt werden. Die Sanitäreinrichtungen und die Umkleieräume wurden neu erstellt. Hier wurden vor allen Dingen die gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Bis auf kleine Restarbeiten sind die Umbaumaßnahmen abgeschlossen

Finanzen

Die Finanzen für Büchelberg werden im Haushalt der Stadt Wörth a. Rh. geregelt. Der Ortsbeirat wird zu den Haushaltsansätzen die Büchelberg betreffen gehört. Es können nur Empfehlungen ausgesprochen werden.

Planungen

Weiterführung es Baugebietes Wiesengrund Teil B

Die Erschließung des 1. Abschnittes des Baugebietes „Im Wiesengrund“ wurde Mitte 2002 abgeschlossen. Die planungsrechtlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes geben dem Gebiet einen dörflichen Charakter. Der Siedlungssporn an der Straße „Im Wiesengrund“ wurde beseitigt. Mittlerweile sind 13 Häuser bewohnt und die vielen jungen Familien mit Kindern zeigen, dass diese Erschließung richtig war. Ein Haus wird zu Zeit gebaut und mit Sicherheit findet auch der letzte freie Bauplatz bald einen Käufer. Nach nahezu 10 Jahren wäre der Teil A des Baugebietes vollständig belegt. Baulücken in den älteren Baugebieten wurden zudem in den letzten Jahren geschlossen. Der Dorfkern ist noch weitgehend bewohnt. Zum Verkauf anstehende Häuser haben neue Besitzer gefunden und Bautätigkeiten im alten Ortskern sorgen für eine weitere Belebung. Trotz dieser Entwicklung ist eine weitere Baulanderschließung, die in erster Linie für den Eigenbedarf des Ortsbezirks sein soll, wichtig. Aber auch ein Zuzug von Familien belebt unsere Dorfgemeinschaft und stärkt unsere Einrichtungen wie Kindergarten und Grundschule. Um die Nachfrage nach Bauplätzen rechtzeitig sicherzustellen, soll nach Willen des Ortsbeirates, das geplante Baugebiet Wiesengrund Teil B, welches nach Beschluss im Jahr 2000 nur abgekoppelt wurde, weitergeführt werden. Es entsteht eine gute Verkehrsanbindung an den Dorfkern, was vor allem einen verkehrssicheren Schulweg für die Kinder bedeutet. Das Gebiet schließt sich gut an die jetzige Entwicklung an und rundet Büchelberg an dieser Stelle ab. Das Baugebiet soll nach der gesetzlichen Umlegung umgesetzt werden. Die Planungen und Untersuchungen laufen. Die Bürger/innen werden an dem Verfahren beteiligt. Der Bebauungsplan und die Gestaltungssatzung sollen überarbeitet werden, damit auch kleine Grundstücke für Doppelhausbebauung entstehen. Zurzeit wird der Umweltbericht erstellt. Ausgleichsmaßnahmen für das Baugebiet sollen noch in diesem Jahr angegangen werden.



Baugebiet Wiesengrund Teil B

Biotop für Zauneidechsen wird unter Beteiligung von Bürgern errichtet



In Vorarbeit auf das Baugebiet Wiesengrund Teil B wird bei der Rentnerhütte ein Biotop für Eidechsen errichtet. Die Eidechsen werden danach beim zu errichtenden Baugebiet von einem Biologen abgefangen und bei der Rentnerhütte angesiedelt. Grundschüler und Helfer haben Ende Mai mit der Anlegung des Biotops

angefangen. An diesem Tag erfuhren die Schüler auch einiges über das Leben dieser schönen und einzigartigen Tiere.



Die beiden Entdeckungspfade werden fertig gestellt

Bisher war im PAMINA Rheinpark das Fahrrad das „Fortbewegungsmittel Nr. 1“. In der Entwicklung des Projektes hat sich gezeigt, dass auch die Sparte der „Wanderer“ eine wesentliche Zielgruppe darstellt. Das gute Potential dieser Zielgruppe soll mit diesem Projekt erschlossen werden. Eine Auswahl besonderer „Entdeckungspfade“ (landschaftlich attraktive Wanderwege bzw. -pfade) sollen im PAMINA Rheinpark beidseits des Rheins ausgewiesen werden (in der Regel Rundwege mit ca. 2 -10 km, familientauglich). Diese werden zum Beispiel den Besuchern die Artenvielfalt der Naturlandschaften an den Rheinufern nahe bringen oder Wissen über Flora und Fauna, Geologie, Ökologie und Kulturgeschichte vermitteln. Zur besseren Anschauung werden an den Lehrpfaden abhängig vom jeweiligen Thema – Schautafeln, Hinweis- und Erläuterungsschilder mit Bilddarstellungen oder Karten aufgestellt. Die Lehrpfade sollen dazu dienen, dem Besucher Wissen zu vermitteln bzw. das bestehende Wissen zu erweitern – verbunden mit Naturerlebnis, Erholung und der Stärkung des Umweltbewusstseins. Das Projekt soll in den Jahren 2010 bis zum September 2012 realisiert werden. Gefördert werden die Entdeckungspfade durch die Europäische Union durch das INTERREG IV A Oberrhein Programm. Die Stadt Wörth am Rhein, der Landkreis Germersheim und das Land Rheinland Pfalz unterstützen die beiden Entdeckungspfade in Büchelberg.

Zeitlicher Ablauf zur Entstehung der Entdeckungspfade



Besprechung im Rathaus

Arbeitsgruppe „Entdeckungspfade“. Beteiligt sind das Naturschutzgroßprojekt Bienwald, Naturschutzverband Südpfalz, Obst- und Gartenbauverein Büchelberg, Bienenzuchtverein Kandel, Biotopbetreuung, Stadt Wörth, Ortsbezirk Büchelberg, Forstverwaltung Bienwald und ein paar aktive Bürger/innen. Die Antragsunterlagen sind bis **Januar 2009** von der Arbeitsgruppe erstellt. Der Zuschussantrag wird über die Stadt bei PAMINA Rheinpark eingereicht. Im **April** und **Juni 2009** werden weitere Besprechungen in der Arbeitsgruppe durchgeführt, die Planungen werden konkretisiert und vorangetrieben. Im **Dezember 2009** befürwortet der Stadtrat Wörth die Entdeckungspfade und stimmt der Finanzierung zu. PAMINA Rheinpark führte im **Februar 2010** ein Gespräch mit der Stadt, bei der die Abwicklung und das weitere Vorgehen des Projektes besprochen wurden.

Seit **August 2008** wird an dem Projekt gearbeitet. Der Ortsbezirk stößt auf das Interreg-Projekt und ist überzeugt, dass Entdeckungspfade gut zu Büchelberg passen würden. Auch bei den Planungen zum Naturschutzgroßprojekt wurde über einen Bienenpfad und einen Pfad durch die Streuobstwiesen gesprochen. Eine Beteiligung von Bürger/innen ist vorstellbar. Im **November 2008** findet mit PAMINA Rheinpark ein erstes Gespräch statt. Dabei wurde über notwendige Unterlagen zur Antragsförderung gesprochen. Bereits einen Monat später erfolgt ein erstes Treffen einer



Aufhängen von Nisthilfen

Die Kreisverwaltung Germersheim gibt im **Juni 2010** die naturschutzrechtlichen Genehmigungen zu den Entdeckungspfaden. Im **September 2010** werden bei der Arbeitsgruppe die weiteren Schritte zur Verwirklichung der Entdeckungspfade festgelegt. Dipl. Grafik-Designerin Heidi Weibel wird für die Gestaltung der Informationstafeln gewonnen. Bei einer Imkerei in Österreich konnten informative Texte für die Schautafeln des Bienenlehrpfades erworben werden. Die Texte werden in die französische Sprache übersetzt und auf unsere Verhältnisse zugeschnitten. Ein Logo für beide Pfade wird entwickelt. An den Texten für die Tafeln durch die Streuobstwiesen wird gearbeitet sowie für Fotomaterial für die Gestaltung wird recherchiert. Neben den Bientafeln wird im **Dezember 2010** viel Material für die Entdeckungspfade angeschafft. Neben weitergehenden Planungen werden die ersten Schritte umgesetzt. Von **Februar bis Mai 2011** werden Nisthilfen für Wildbienen, Vögel und Insekten aufgestellt. Ein Bienenchaustand wird gebaut und im Wald aufgestellt. Die Rahmen und Ständer für die Bientafeln werden gefertigt und errichtet. Die Planungen für die weitere Vorgehensweise laufen weiter. An 6 Standorten werden die 10 Infotafeln rund um die Honigbienen und die Imkerei aufgestellt. Am **31. Mai 2011** wird mit einer Feierstunde der Start des Bienenlehrpfades gestartet. Die Arbeiten an den Texten und der Gestaltung der Infotafeln durch die Streuobstwiesen gehen weiter. Im **September 2011** wurde ein Wildbienenhotel, die Holzfiguren Bär, der Apfel und die Biene aufgestellt. Die Gestaltung der Obsttafeln mit dem Thema Wildbienen ist im **November 2011** abgeschlossen und geht in die Produktion. Im **März 2012** wird das Wildbienenhotel ausgebaut und sofort von Wildbienen angenommen.



Infotafeln des Bienenpfades



Start in den Bienenpfad



Wildbienenhotel

1. Auf dem Entdeckungspfad durch die Streuobstwiesen lernen Sie die Vielfalt dieses menschengemachten Ökosystems kennen und können Natur pur mit allen Sinnen genießen. Auf den interaktiven Schautafeln erhalten Sie Informationen über den erstaunlichen Artenreichtum und die wohlschmeckenden Obstsorten der Streuobstwiesen. Der Wegeverlauf ist mit einem Apfelsymbol gekennzeichnet.



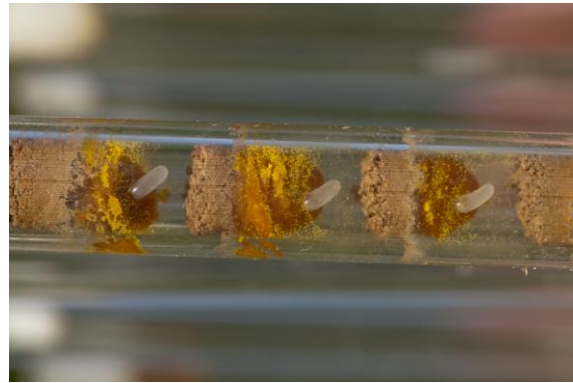
2. Entlang des Bienen- und Entdeckungspfads mit seinen 6 Stationen erfahren Sie viel Wissenswertes und manch Kurioses aus der Welt der Honigbiene. Dieses kleine Tier, das bei der Bestäubung heimischer Blütenpflanzen eine unverzichtbare Rolle spielt, erfreut sich beim Menschen, als Lieferant von Honig und Wachs, seit tausenden von Jahren großer Wertschätzung. Bienenhonig schmeckt aber auch dem Honigbär, der Sie als Richtungsweiser auf dem Pfad begleiten wird.

Beide Rundwege führen zum Ausgangspunkt zurück.

Bienenpfad	4,5 km	1,30 Std/Min
Streuobstwiesen	2,3 km	0,45 Std/Min



Nisthilfe für Wildbienen



Eier April 2011

Foto Rosi Lauber

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten



Vereine und kulturelles Leben

Der Kulturkreis Büchelberg, in dem alle Vereine und Gruppen der Dorfgemeinschaft vertreten sind, prägt neben der Kirchengemeinschaft das Leben in Büchelberg. Im Kulturkreis wird der Veranstaltungskalender erstellt und gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt. Jährliche Foto- oder Kunstausstellungen gehören fest in das Programm des Kulturkreises. Diese Aktivitäten werden

in eigener Regie oder mit Partnern wie dem Kunstverein oder wie im Jahre 2011 mit dem Malerkreis Wörth durchgeführt. Fast jeder Bürger ist in mehreren Vereinen Mitglied. Büchelberg hat den einzigen Jugendtreff in der Stadt, der sich selbst verwaltet. Die freiwillige Feuerwehr in Büchelberg kann nicht über Nachwuchssorgen klagen, hier trägt die Jugend zu einer schlagkräftigen Feuerwehr der Stadt Wörth a. Rh. bei. Der Gesang- und Musikverein tritt bei vielen Kirch- und Dorffesten auf. Ob beim Seniorennachmittag für unsere älteren Mitbürger, beim St. Martins-Umzug des Ortsbezirks oder bei der Sportwoche des SVB, die Kulturträger der Gemeinde sind immer zugegen. 14-tägig werden ältere Mitbürger zum Kaffeenachmittag von der kath. Frauengemeinschaft eingeladen. Für die Jugend gibt es von der Kirchengemeinde Gruppenstunden. Außerdem führt die Kirchengemeinde jährlich für über 50 Kinder eine Woche Ferienfreizeit durch. Wie in jedem Ort klagen die Vereine über Nachwuchsprobleme, bis jetzt ist es aber immer wieder gelungen die Vereine am Laufen zu halten.

www.büchelberg.de

Seit 2009 ist der Kulturkreis mit einer eigenen Homepage im Netz. Diese Homepage wurde von Rosi Lauber erstellt und beinhaltet alles was sich in Büchelberg bewegt.

Neben dem Ortsbezirk, dem Veranstaltungskalender, der Politik können sich auch die Vereine und Gruppen auf der Homepage vorstellen. Diese Seite wird immer noch weiter ausgebaut und bietet eine gute Außendarstellung für Büchelberg.

Bildbandvorstellung am 28.05.2011

Über die Idee eines Fotobandes wurde erstmals 2003 nach einer Fotoausstellung gesprochen. Neben guten Ideen brauchen Projekte aber immer einen Antreiber der diese zum Abschluss bringt und die nötigen Finanzierungsmittel müssen zur Verfügung stehen. Antreiber war Julius Niederer, der seine gesamte Heimatsammlung dem Kulturkreis für den Bildband zu Verfügung stellte. Die Finanzierung war nicht ganz einfach und ohne die Unterstützung von Sponsoren wäre der Bildband nicht gedruckt worden - doch das Vorhaben gelang.

Das Fotomaterial zeigt das gesamte Dorfleben sowie den Bienwald. Besonders wertvoll sind die Fotografien aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges, bei dem Büchelberg zu 90 % zerstört wurde. Weiter ist die Entwicklung, bei der die Bevölkerung ihr Auskommen aus der Forst- und Landwirtschaft erzielte bis hin zur industriellen Einkommen dargestellt. Der Bildband ist eine gute Ergänzung zur Ortschronik „Büchelberg – Leben im Bienwald“ von Albert Ritter.



Bildbandübergabe Julius Niederer Klaus Rinnert

Die Buchvorstellung führte Julius Niederer mit Unterstützung seiner Familie und Konrad Nicola selbst durch. Hinter jeder Momentaufnahme verbirgt sich eine eigene Geschichte. Einzelne Geschichten aus dem Bildband „Büchelberg – der Bienwald und seine Randgemeinden von 1930 – 1960“ wurden vorgetragen: Beim Bau der Wasserleitung im Jahr 1948 wurde vor dem Anwesen von Kurt Brossart ein Blindgänger entdeckt. Nach der Freilegung stellte sich heraus, dass es sich um eine Fliegerbombe amerikanischer Bauart mit einem Gewicht von 7 bis 8 Zentner handelte. Die Bombe wurde vor Ort entschärft und im Hof der Laurentiusstraße abgelegt. Bei dieser Aktion wurde weder das Dorf evakuiert noch wurden Straßen abgesperrt. Dies wäre heute nicht mehr vorstellbar. Heinrich Braun berichtete, dass er im März 1949 bei der Firma Odrich beim Wasserleitungsbau beschäftigt war. Sein Stundenlohn betrug damals 1,01 DM. Im April des gleichen Jahres kam dann ein neuer Bauführer, welcher nur noch bereit war, 46 Pfennige pro Stunde zu bezahlen. Daraufhin kündigte Heinrich verständlicherweise die Stelle, da der Stundenlohn für Maurer zu damaliger Zeit bei 1,20 DM lag.



Personenangaben zu Bildband

Bei Gesprächen im Kulturkreis war man der Ansicht die Namen der Personen aus dem Bildband zusammenzustellen. Konrad Nicola nahm sich unter dem Motto

„In Erinnerung bleibt nur, dessen Namen man nicht vergisst.“

diesem Anliegen an. In mühevoller Arbeit stellte er auf 16 Seiten die Namen auf den Fotos zusammen. Der Kulturkreis lässt einen Einlageteil für den Bildband drucken und hat die Namenliste auf die Homepage gestellt.

Wasserleitungsbau Seite 266

Auszug aus der Namensliste: Wasserleitungsbau

- 263 – Das Dorf im Umbruch v. I.: Reinhard Rinnert, im Graben Albert Rinnert, rechts Eugen Niederer.
- 264 – Bürgermeister Nicola schaut zu wie Eugen Braun mit seinem Fuhrwerk über die Notbrücke fährt.
- 265 – Beim Wasserleitungsbau v. I.: Erwin Rinnert, Alfred Knoll, Engelbert Gerstner, rechts vorn Fridolin Braun, dahinter Bernhard Brossart und Reinhard Rinnert.
- 266 – Arbeiter: Alfred Knoll, Robert Dietenbeck, Hugo Gruber und rechts steht der Bub Alfons Niederer.

Kunstaussstellung im Rathaus in Büchelberg

Vom **6. bis zum 15. August 2011** stellte der Malerkreis des Heimatvereins Wörth in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Büchelberg seine Werke aus. Bei der Vernissage konnte Ortsvorsteher Klaus Rinnert zahlreiche Gäste begrüßen. Die Laudatio hielt die Dozentin Brunhilde Mroszewski. Die Werke der 11 Hobbymaler des Malerkreises kamen bei den Besuchern gut an. Diese Ausstellungen über das Kirchweihwochenende haben in Büchelberg schon Tradition. Im Jahr 2011 war bereit die 10. Ausstellung.



Rathaus Büchelberg

Marliese Mühl



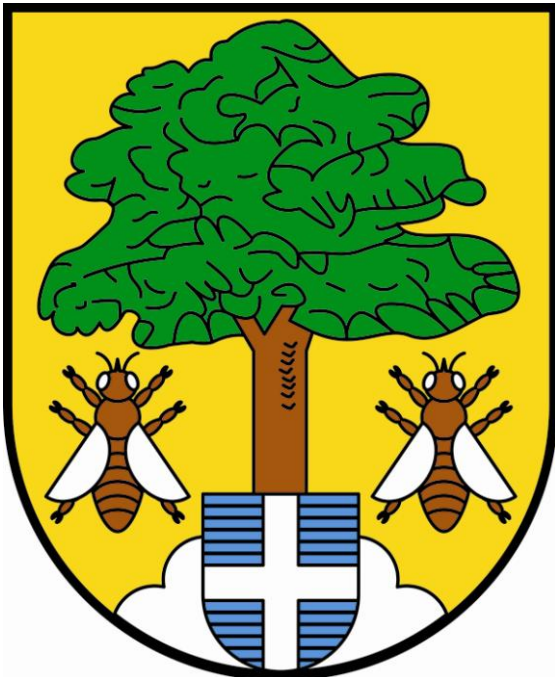
Ausstellungseröffnung



250 Jahre. Kirchenjubiläum

In diesem Jahr stand in Büchelberg ein besonderes Kirchenjubiläum an. Mit einem Festgottesdienst durch Pfarrer Dr. Patrick Asomugha wurde das Jubiläum begonnen. Hermann Kuntz ist einer von 39 Pfarrern die bisher in Büchelberg wirkten. Pfarrer Kuntz betreute 25 Jahre (1976 bis 2001) die Pfarrgemeinde Büchelberg mit. Er hielt die Festrede über die Kirche St Laurentius Büchelberg. Auch über die Geschichte der Kirche im Allgemeinen, über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ließ er seine Gedanken schweifen. Mit einem Sekttempfang und netten Gesprächen schloss die Feier ab.

Kirche St. Laurentius



Ortsfahne für Büchelberg

Laut Auskunft des Landesarchivs, sowie laut Aussage von Bürgern, hat Büchelberg noch nie eine eigene Fahne besessen. Der Kulturkreis Büchelberg hat eine Fahne in Auftrag gegeben, die sich am Ortswappen und an dem Grün des Bienwaldes orientiert. Die Fahne soll bei Festen und Feierlichkeiten des Ortsbezirks zum Einsatz kommen. Alle Bürgerinnen und Bürger können eine Fahne mitbestellen. Mit einer Fahnenweihe soll die Fahne im Ortsbezirk eingeführt werden.

Freiwillige Feuerwehr Büchelberg ist sehr aktiv im Ortsbezirk

Zu einer der aktivsten Gruppen in Büchelberg gehört die Freiwillige Feuerwehr Büchelberg. Neben den jungen Führungskräften ist auch die Kameradschaft in der Feuerwehr dafür verantwortlich. Die Feuerwehr ist darauf bedacht ihre Feuerwehrmänner und Frauen auf einem guten Ausbildungsstand zu bringen und zu halten. Neben Nachbarfeuerwehren nehmen die Rettungsdienste der DRK Germersheim oder Karlsruhe gerne an Übungen der Büchelberger Wehr teil. Schon seit Jahren sorgt die Jugendfeuerwehr für den Nachwuchs bei den Aktiven. Die Büchelberger Feuerwehr trägt ihren Anteil dazu bei, damit die Wörther Feuerwehr eine schlagkräftige Truppe bleibt.



Jugendfeuerwehr



Preisübergabe bei Feuerwehrfest

Der Sonderehrenpreis aus dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ für vorbildliche Jugendarbeit bei der Jugendfeuerwehr wurde der Jugendfeuerwehr beim Feuerwehrfest übergeben. Über den Preis des Landkreises Germersheim hat sich der Ortsbezirk Büchelberg und die Stadt Wörth sehr gefreut. Der für die Feuerwehr zuständige Beigeordnete Heinz Heimbach, Ortsvorsteher Klaus Rinnert, Wehrleiter Wörth Stefan Kuhn und der Büchelberger Wehrführer nahmen an der Verleihung teil.

Aktion „Saubere Landschaft“

An der durch den Landkreis durchgeführten Aktion nimmt unser Ortsteil immer teil. Vereine und Mandatsträger werden zu dieser Aktion angeschrieben. Stark engagiert ist im Ortsbezirk Büchelberg die Jugendfeuerwehr.

3. Baugestaltung und -entwicklung

Heimatmuseum Laurentiushof wird mit Leben gefüllt.

Teilnahme am Aktionstag des Landkreises „Radel ins Museum“

Durch Beschluss des Ortsbeirats nahm der Ortsbezirk mit dem Laurentiushof 2005 an der Aktion des Landkreises „Radel ins Museum“ teil. Mit einem Aufruf im Amtsblatt wurden interessierte Personen zur Mitarbeit für das Heimatmuseum gewonnen. Auch viele neue Ausstellungsgegenstände wurden dem Heimatmuseum überlassen. Für diesem Tag wurde in Eigenleistung ein Flyer entworfen. Das Museum wurde somit erstmalig der Bevölkerung wieder zugänglich gemacht. Mit dieser Aktion kam Leben in die Kulturarbeit von Büchelberg und alte Gegenstände wurden vor dem Verlust bewahrt. Der Verein „Heimatmuseum Laurentiushof“ wurde am 10.11.2005 gegründet. Neben der Trägerschaft des Heimatmuseums Laurentiushof ist die Förderung und Pflege der Heimatgeschichte und

des Brauchtums der Vereinszweck. Das Heimatmuseum ist auch bei Festen und Ausstellungen für Besucher geöffnet.

4. Grüngestaltung und -entwicklung

Friedhof

In den letzten Jahren hat sich der Ortsbeirat intensiv mit den weiteren Entwicklungen und mit vielen Verbesserungen auf dem Friedhof auseinandergesetzt. 2011 wurde das Sandsteinkreuz auf dem Friedhof saniert und der erhaltenswerte Engel hat wieder seinen Platz auf dem Grabstein erhalten. Schlusspunkt ist die Aufstellung der Urnenstele aus Sandstein, die gut zu unserem Friedhof passt. Hierzu wurden Friedhöfe mit Urnenstelen in der näheren Umgebung besichtigt und die beste Lösung für unseren Friedhof ausgesucht. 2012 sollen Wege zu dieser und weiterer möglichen Urnenstelen und zu den Gräbern für Tieferlegungen angelegt werden. In der Südostecke des alten Friedhofteiles wird ein Grabfeld für Urnenbestattungen unter Bäumen ausgewiesen. Auf diesem Teil des Friedhofes sind nur noch wenige alte Gräber und Grabsteine vorhanden. Diese alten Grabsteine sollen erhalten werden und stehen dem Vorhaben nicht entgegen. Auf dem Friedhofsteil wurden drei Eichen gepflanzt. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Bronzetafeln mit dem Namen und den Geburts- und Sterbedaten ebenerdig in die Rasenfläche einbauen zu lassen. Ein Ort der Besinnung und Begegnung wird entstehen. Dazu beitragen soll auch die Aufstellung von weiteren Sitzbänken. Die Bestattungskultur wird sich auch in Büchelberg verändern.

Erhaltung von alten Grabsteinen auf unserem Friedhof



Mit dem Geld aus dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wurde im Jahre 2011 der Engel auf dem Friedhof in Absprache mit den Eigentümer saniert. Viele Figuren standen früher auf den Gräbern auf unserem Friedhof. Auch der Engel wäre mit der Zeit dem Verfall zum Opfer gefallen.

Vorher

Nachher

Der Engel erstrahlt über den ganzen Teil des alten Friedhofes.



5. Das Dorf in der Landschaft

Ortsbezirk unterstützt die Erhaltung der Streuobstwiesen

- ❖ **Baumpflanzaktionen**
- ❖ **Obstschnittkurse**
- ❖ **Apfelsaftpressaktionen**
- ❖ **Entstehung eines Apfelsortengartens**
- ❖ **Wiederherstellung einer Obstbaumallee an der K 17**

Die einzigartig vielfältige Kulturlandschaft um Büchelberg ist von Streuobstbeständen von hoher Alters- und Strukturvielfalt geprägt. Vorwiegend im Westen der Ortslage sind noch großflächig erhaltene Streuobstwiesen die im Hinblick auf das Spektrum der Tierarten von großer Bedeutung sind. Beispielsweise ist unter den gefährdeten Vogelarten der Wendehals in guter Population vertreten, der Wiedehopf wird ebenfalls im Gebiet des Öfteren beobachtet, ebenso der Neuntöter sowie Grün-, Mittel- und Kleinspechte. Am Hochstamm-Apfelbaum leben annähernd 1000 Tierarten. Seit Jahren ist der Ortsbezirk Büchelberg mit Aktionen bemüht die Streuobstwiesen um Büchelberg zu erhalten. Die Bevölkerung, die überwiegend in der Industrie arbeitet, soll für das Thema sensibilisiert und mit der Teilnahme an Pflanzaktionen soll die Überalterung der Streuobstbestände vermieden werden. An dem Gelände rund um die Grillhütte hat die Stadt Viele Hochstammobstbäume gepflanzt. **1999** wurde bei einer Pflanzaktion am Fuß- und Radweg zum Friedhof „Kasseler Renette“, „Luxemburger Renette“, „Purpurroter Cousinrot“ und „Weilerscher Mostbirne“ gepflanzt. Diese Obstsorten sind in der roten Liste der gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Sorten eingetragen.

Pfälzer Obstbaum des Jahres 2011 steht im Vordergrund der Baumpflanzaktion 2011

Der Weinling auch Weißapfel genannt ist eine seltene, traditionelle Apfelsorte der Südpfalz und des nördlichen Elsass, Büchelberg liegt mitten im Verbreitungsschwerpunkt, die Verantwortung für den Erhalt dieser alten Sorte ist hier besonders groß. Die Reiser der Weinlinge wurden wie andere regionale Obstsorten von Büchelberger Bäumen gewonnen. Die ab Oktober pflückreifen und bis weit ins Frühjahr lagerfähigen Äpfel des Weinlings sind vielseitig verwendbar, ob zur Herstellung von Apfelsaft und Most, zum Backen oder auch als geschmackvoller Essapfel. Das saftige Fruchtfleisch ist weißlich und süßsauerlich im Geschmack. Die stark wachsenden, robusten Bäume sind fruchtbar und werden recht groß und alt. 52 Personen konnten 142 Obstbäume zur Pflanzung in Empfang nehmen. Unterstützt wurde die Aktion von dem Naturschutzgroßprojekt Bienwald. Die neu gepflanzten Obstbäume fallen in der Feldflur zwischen alten Obstbäumen ins Auge. Gerade in den 70er und 80er Jahren wurden ganz wenige Obstbäume gesetzt.

Alle Baumpflanzaktionen

Jahr	Apfelbäume	Birnbäume	Kirschbäume	Mirabellenb.	Zwetschgenb.
2002	118	52	31	74	
2006	24		40		
2008	28	13	25	16	23
2009	47	26	30	26	11
2010	37	14	22	26	22
2011	56	13	18	30	20

Obstbaumschnittseminar und Arbeitseinsatz März 2012



Obstbäume richtig schneiden muss gelernt werden. Sei es der Erziehungschnitt an den jungen oder der Erhaltungschnitt an den alten Obstbäumen. Am 01. März 2012 fand zuerst ein Theorieteil und am 03. März 2012 folgte ein Praxisteil an der Grillhütte in Büchelberg. Das Naturschutzgroßprojekt Bienwald informierte bei dieser Veranstaltung über ihre Maßnahmen zur Erhalt der Streuobstwiesen. Die fachliche Leitung des Baumschnittseminars hatte

Gartenbauingenieurs Joachim Zech. Neben dem Naturschutzgroßprojekt Bienwald unterstützte die Kreisverwaltung Germersheim mit ihrer Naturschutzbehörde diesen Kurs. Etwa 25 Personen machten von dem Angebot „Obstbäume richtig schneiden“ gebrauch. Wie jedes Jahr wurde am 14. März 2012 an den stadt-eigenen Hochstammobstbäumen bei der Grillhütte ein Baumschnitt durchgeführt. Bei dem Arbeitseinsatz nahmen dieses Jahr leider nur vier aktive Bürger/innen teil. Der Ortsbezirk wird aber weiterhin an dieser Aktion zur Erhaltung der Streuobstwiesen festhalten.

Mobile Saftpresse im September 2011 zum zweiten Mal in Büchelberg

33 Streuobstwiesenbesitzer aus der Region nutzten am 30.09.2011 das Angebot in Büchelberg, ihren eigenen naturtrüben Saft zu pressen. Mit der mobilen Saftpresse der Firma Filsinger aus Wiesloch wurden auf dem Festplatz an diesem Tag 8,6 Tonnen Äpfel zu 6.030 Litern Saft verarbeitet. Die Aktion wurde vom Naturschutzgroßprojekt Bienwald und dem Obst- und Gartenbauverein Büchelberg gemeinsam organisiert. Bereits kurz vor 8 Uhr fanden sich die ersten Obstbesitzer mit prall gefüllten Säcken ein, um dann am Ende den eigenen Saft in praktischen 5-Liter-Boxen wieder einzupacken. In der mobilen Saftpresse wurden die Äpfel zunächst gesäubert und dann in einer Mühle zerkleinert, um anschließend ausgepresst zu werden. Vor der Abfüllung in die Beutel wurde der Saft auf 80 Grad erhitzt, sodass er ungeöffnet mindestens 18 Monate, und geöffnet mindestens drei Monate haltbar ist. Das Interesse an der Aktion war dieses Jahr noch größer als im ersten Jahr. „Mit dem Einsatz der mobilen Presse wollen wir vor allem kleineren Wiesenbesitzern die Möglichkeit geben, die leckeren Früchte zu Saft zu verarbeiten“, erläuterte Projektleiterin Kerstin Arnold. Dass dies gelungen ist, zeigt die große Zahl der Interessenten die Obst zur Pressung mitbrachten. Vor allem Büchelberger, aber auch Obstbesitzer aus den angrenzenden Gemeinden waren zur Saftpressaktion gekommen. Wer selbst kein Obst hatte, ging aber auch nicht leer aus, denn man konnte frisch gepressten und verarbeiteten Saft von Büchelberger Streuobstwiesen kaufen. Dafür sorgte Monika Paulat vom Naturschutzverband Südpfalz, die zusammen mit dem Büchelberger Ortsvorsteher Klaus Rinnert und Helfern am Tag zuvor die Äpfel geerntet hat. Der Gewinn wurde dem Naturschutzverband Südpfalz gespendet. Dazu gesellten sich über den ganzen Tag verteilt viele Zuschauer, die hoffen, dass sich diese Aktion auch im nächsten Jahr wiederholen wird. Das Projekt sieht vor allem in der Nutzung und Verwertung des Obstes einen wesentlichen Faktor, dass die

Streuobstwiesen im Gebiet erhalten werden. Ganz bewusst wurde deshalb auch Büchelberg für die Aktion ausgewählt.



Apfelsortengarten entsteht auf einer Ökokontofläche in Büchelberg

Östlich der Ortslage Büchelberg an der K 17 lag das Flurstück 2634/1 brach und drohte zu verwildern. Die gesamte Fläche ist über 70 ar groß und wird dem Ökokonto der Stadt Wörth eingebucht. Ein Apfelsortengarten mit verschiedenen alten, historischen und vom Aussterben bedrohten Apfelsorten entsteht. Die ersten 12 Apfelbäume wurden im November 2011 unter Mithilfe von aktiven Bürgerinnen und Bürgern bereits gepflanzt. Kaiser Wilhelm (Saarland Pfalz 2011), Rheinischer Bohnapfel (Saarland Pfalz 2001), Rote Sternrenette (Saarland Pfalz 2000), Weinling (Pfalz 2011), Herrgottsapfel (Pfalz 2004), Weinröschen (Pfalz 2011), Freinsheimer Taffetapfel (Pfalz 2009), Grasblümchen (Pfalz 2006), Luxemburger Renette (Saarland Pfalz 2011), Heimeldinger (Pfalz 2000), Roter Bellefleur (Saarland Pfalz 2002) und

Gelber Edelapfel (Saarland Pfalz 2004) sind Apfelsorten die Obstbaum des Jahres waren. Mit einem Namensideenwettbewerb soll die Obstwiese einen besonderen Namen erhalten.

Wiederherstellung einer Obstbaumallee an der K 17

An der K 17 Richtung B 9 standen früher im unteren Abschnitt Kirschbäume und im oberen Abschnitt Apfelbäume. Einzelne der sehr alten Obstbäume sind zwar noch vorhanden, aber immer mehr dieser Bäume verschwinden aus der Landschaft. Es ist ein Anliegen des Ortsbezirks diese historische Obstbaumallee wieder herzustellen. Seit 2006 werden immer wieder einzelne dieser Obstbäume nachgepflanzt. In einigen Jahren werden Kirsch- und Apfelblüten den Weg nach Büchelberg bereichern.



Naturschutzgroßprojekt „Bienwald“

Der Bienwald und seine Randbereiche sind ein im gesamtstaatlichen und europäischen Maßstab repräsentativer Ausschnitt einer einmaligen Schwemmläucher Landschaft zwischen dem Pfälzer Wald und den Rheinauen. Das Naturschutzgroßprojekt „Bienwald“, einem durch das Bundesamt für Naturschutz und dem Umweltministerium Rheinland-Pfalz geförderten Projekt der Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße, soll die einzigartige Biotopausstattung und Artenvielfalt langfristig sichern. Im Bienwald und seinen Randbereichen wachsen die letzten urständigen Bachauenwälder Süddeutschlands. Durch das reiche Mosaik verschiedener Biotoptypen von trockenen Dünen bis nassen Bruchwäldern sowie den beiden grünlandgeprägten Talniederungen der Bruchbach-Otterbach-Niederung im Norden und der Lauterniederung im Süden kommt dem Bienwald eine besondere Bedeutung als Lebensraum für zahlreiche, vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu. Ein zentrales Anliegen des Projekts ist das beispielhafte Miteinander von Naturschutz und raumrelevanten Nutzern, insbesondere Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Naherholung und sanfter Tourismus. Das Naturschutzgroßprojekt hat als Ziel den Streuobstgürtel um Büchelberg zu erhalten. Das geschieht durch die Unterstützung der Baumpflanz- und der Saftpressaktionen. Die alten Obstbäume werden erfasst und Obstbestimmungen der alten Obstsorten durch Pomologen durchgeführt. Dadurch werden seltene und vom Aussterben bedrohte Obstsorten gefunden. Diese könnten durch Reisergewinnung veredelt und erfolgreich erhalten werden. Die Entbuschung von Flächen und der Schnitt überalterter Bäume werden vom Projekt durchgeführt. Durch geeignete Besucherlenkung soll der Bienwald als Naturerlebnisraum entwickelt werden. Im Zentrum des Bienwaldes liegt Büchelberg. Daher wurde auf Empfehlung des Ortsbeirates von der Stadtverwaltung der Antrag gestellt, die noch einzurichtende Informationsstelle zum Naturschutzgroßprojekt in Büchelberg einzurichten. Man erwartet sich neben dem Schutz der wertvollen Biotope auch eine Belebung des sanften Tourismus.

Anlage eines Feuchtgebietes

Neben der Kläranlage wurde ein ca. 1600m² großes Feuchtgebiet 2002 neu angelegt.



Teilnehmerjahre am Wettbewerb

- 1975 Hauptklasse Kreissieger
- 1976 Hauptklasse 3. Platz
- 1977 Sonderklasse
- 1978 Sonderklasse
- 1979 Sonderklasse
- 1980 Hauptklasse Kreissieger
- 1981 Sonderklasse 4. Platz
- 1982 Sonderklasse 2. Platz
- 1983 keine Teilnahme
- 1984 keine Teilnahme
- 1985 keine Teilnahme
- 1986 keine Teilnahme
- 1987 keine Teilnahme
- 1988 Hauptklasse 3. Platz
- 1989 Hauptklasse 4. Platz
- 1990 keine Teilnahme
- 1991 keine Teilnahme
- 1992 keine Teilnahme
- 1993 Hauptklasse 2. Platz
- 1994 keine Teilnahme
- 1995 Hauptklasse 3. Platz
- 1996 Hauptklasse 4. Platz
- 1997 Hauptklasse 5. Platz
- 1998 keine Teilnahme
- 1999 Hauptklasse 7. Platz
- 2000 Hauptklasse 4. Platz
- 2001 keine Teilnahme
- 2002 keine Teilnahme
- 2003 keine Teilnahme
- 2004 keine Teilnahme
- 2005 Teilnahme
- 2006 angemeldet es fand kein Wettbewerb statt
- 2007 keine Teilnahme
- 2008 angemeldet es fand kein Wettbewerb statt
- 2009 Hauptklasse 2. Platz
- 2010 angemeldet es fand kein Wettbewerb statt
- 2011 Hauptklasse 3. Platz
Sonderehrenpreis für vorbildliche Jugendarbeit bei der Jugendfeuerwehr